



Foto: Alexander Kästel | Andacht Vesperkirche 2024

„Begegnung auf Augenhöhe“ in der Mannheimer Vesperkirche

Interview mit Pfarrerin Anne Ressel und Pfarrerin Ilka Sobottke

Im Januar jeden Jahres findet die Mannheimer Vesperkirche, die „große Schwester“ des DiakoniePunkt Konkordien statt. Kern des sozialpolitischen Großprojekts der Ev. Kirche Mannheim und ihrer Diakonie ist das warme Mittagessen. Täglich haben Menschen über vier Wochen die Möglichkeit im Kirchenschiff der Citykirche Konkordien zu essen. Doch nicht nur das: Was bietet die Mannheimer Vesperkirche für die Menschen?

Anne Ressel/Ilka Sobottke: Vesperkirche ist mehr als nur das Angebot eines warmen Mittagessens. Wir sind nicht nur Kirche für die Armen. Unser Credo lautet, allen Menschen, egal woher sie kommen oder welche Probleme sie mitbringen, auf Augenhöhe zu begegnen. So entsteht ein großes Gemeinschaftsgefühl, eine Solidarität, die unsere Mannheimer Vesperkirche erst ausmacht. Die Menschen erleben hier gute Gespräche, der ein oder andere feiert hier auch mal seinen Geburtstag, trifft Freunde, tauscht sich aus, oder kommt einfach nur zur Ruhe.

Welche konkreten Möglichkeiten gibt es noch neben dem Mittagessen?

Anne Ressel/Ilka Sobottke: Das Gute an unserem Angebot ist die breite Vernetzung für die unterschiedlichsten Problemlagen unserer Gäste. Ob die Wohnungsnotfallberatung oder die Rechtsberatung, die Sozialberatung oder die Drogenberatung, diese Hilfeangebote spielen für unserer Gäste eine wichtige Rolle. Wir versuchen Menschen konkret zu helfen: bei der Antragstellung, bei der Suche nach einer Wohnung oder auch bei verlorenen gegangenen wichtigen Papieren.

Wenn die Vesperkirche Anfang Februar endet, bieten Diakonie und Kirche weiterhin Anlaufmöglichkeiten. Eine davon ist der DiakoniePunkt Konkordien, auch die „kleine Schwester“ der Vesperkirche genannt. Warum ist das Angebot so wichtig?

Anne Ressel/Ilka Sobottke: Der DiakoniePunkt Konkordien ist ein wichtiges Signal, wenn die Vesperkirche vorüber ist. Auch hier können die Menschen zum Mittagessen gehen, Kaffee und Kuchen zu sich nehmen, aber auch Lebensmit-



Foto: Alexander Kästel | Ehrenamtliche bei der Essensausgabe

tel und Kleidung erwerben. Es gibt einfach immer wieder Menschen, die in Spiralen geraten, Schicksalsschläge erleben müssen, den Tod oder die schwere Krankheit eines nahestehenden Menschen oder Alkoholabhängigkeit, den Job- oder gar Wohnungsverlust – Menschen geraten in Not. Der DiakoniePunkt Konkordien ist neben der Vesperkirche so ein Ort, wo diese Menschen Hilfe erhalten, wo sie sich ernst genommen und wahrgenommen fühlen können. Wo dieses Gefühl, an den Rand gedrängt zu sein, sich zu schämen, nur weil man arm ist, mal vergessen sein darf.

GEDE-Spende macht den Mittagstisch möglich

Immer wieder stellt auch das Handwerk seine gesellschaftliche Verantwortung unter Beweis und leistet monetäre Hilfe. So auch die Mannheimer Firma GEDE. Mehrmals im Jahr spendet der Handwerksbetrieb an den DiakoniePunkt Konkordien. Rund 3.000 Euro sind es jährlich, die die Anlaufstelle dann für wichtige Lebensmittel umsetzen kann. Dabei macht das Engagement bei GEDE eines der wesentlichen Dinge in ihrer Arbeit aus, berichtet uns die Geschäftsführung.

Eine umfassende Hilfsbereitschaft zeigte der Betrieb bereits im Ahrtal 2021, als das Hochwasser ganze Landteile überspülte. Ein ganzes Team rückte aus Mannheim an, um den Menschen vor Ort im Bereich Energieversorgung zu helfen, berichtet Geschäftsführer Uwe Deitz. „Auch dem DiakoniePunkt Konkordien fühlen wir uns sehr verbunden“, sagt er. „Dabei ist es uns vor allem wichtig etwas vor Ort zu leisten.“ Auch er wisse, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht, diese wolle man unterstützen. „Es ist uns eine Freude, Frau Casper vor Ort mit Lebensmitteln zu versorgen und damit auch ihr ehrenamtliches Engagement zu unterstützen. Es ist uns ein Anliegen, Bedürftige vor Ort zu erreichen und mit Frau Casper haben wir eine Ansprechpartnerin, von der wir wissen, dass die Spenden weitergeleitet werden“, sagt Uwe Deitz.

Im Rahmen der jährlichen Spendenaktion arbeitet die Firma GEDE mit hiesigen Supermärkten zusammen und kauft notwendige Lebensmittel für den DiakoniePunkt ein. „Das ist so konkret und hilft uns ungemein, weil es den Mittagstisch für unsere Gäste erst möglich macht. Dafür sind wir dankbar“, sagt Laden-Leiterin Petra Casper.